

# Leipziger Tageblatt



No. 67. Mittwochs

den 8. März 1815.

## Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenen ersten Gottesdienste.

Neuere Geschichte vom Jahre 1806 bis 1815. (Schluß.)

Und so ward es denn nur erst nach Ostern vor. J. möglich, die Untersuchung in dem Innern anzustellen, und nachzusehen und auszuforschen, wie viel die Kirche erlitten habe, um die Wiederherstellung derselben besorgen zu können, und leider! sprach sich die Verwüstung überall noch weit schrecklicher aus, als man solche zuvor geglaubt haben mochte. Im September wurde nun mit verdoppeltem Eifer der Anfang zur Wiederherstellung gemacht, und man glaubte dieß wichtige Werk binnen zehn Wochen vollenden zu können; allein, was bey der ersten Untersuchung leicht bewirkt zu seyn schien, trug späterhin eine Menge Schwierigkeiten in sich, die, wenn sie gehörig beseitiget werden sollten, bey aller Anstrengung, und bey einer noch verstärktern Anzahl von Arbeitern, während der sich zu

vor anberaumten Zeit, nicht in den erforderlichen Stand gesetzt werden konnte. Alle Wände, samt den Säulen, mußten erst sorgfältig gereinigt und von dem Unrath gesäubert werden, der theils durch die Feuchte, theils durch die Unreinlichkeit der kranken Soldaten, theils durch die schreckliche Ausdünstung derselben, sich angelegt hatte, bisweilen wohl gar durch Muthwillen entstanden war; die Kirche mußte öfter bis in die äußersten Winkel ausgeschwemmt werden; die Wände und Säulen von unten hinauf, so wie die hohe, gewölbte Decke mußte geweißt werden, und will man nicht zu voreilig urtheilen, so wird man sich leicht beschelden, wie viel Zeit schon an und für sich die hohen Gerüste erforderten, um jene Höhe zu erlangen. Die Sitze auf den Emporkirchen der Kanzel gegen,